



Willkommen in Peru



an der Panamericana



Hostal „Las Mercedes“ ...



... mit Camping

Reiseroute: Arequipa
Nächstes Ziel: Colca Canyon

Peru, 23.03. – 27.03.2012

Hallo!

Nach einer Übernachtung in der peruanischen Wüste erreichen wir Arequipa. Es ist die zweitgrößte Stadt in Peru, liegt auf 2353 m Höhe und hat 890.000 Einwohner. Drei aktive Vulkane umgeben die Stadt. So werden täglich kleinere Erdbeben registriert. Gespürt haben wir davon zum Glück noch nichts.

Der Stadtkern von Arequipa wurde 2000 von der UNESCO in das Weltkulturerbe aufgenommen. Wir stimmen dieser Entscheidung voll und ganz zu. Arequipa hat den Beinamen die „Weiße Stadt“. Angeblich nicht von dem hellen Sillargestein aus dem viele Gebäude des historischen Stadtkerns gebaut sind, sondern von den früheren „rein weißen“ Einwohnern. Menschen mit dunklerer Hautfarbe mussten außerhalb der Stadt wohnen. Die Gebäude aus dem Sillargestein hielten bis heute fast jedem Erdbeben stand. 2001 fiel bei einem Erdstoß allerdings der Glockenturm der Kathedrale herunter. Er durchbrach das Dach und blieb vor der Orgel liegen. Und somit sind wir schon bei der deutschsprachigen Führung durch die 1624 erbaute Kirche. Durch einen Brand 1844 vollständig zerstört, wurde Sie anschließend im klassizistischen Stil wieder aufgebaut. Sie hat die größte Orgel Südamerikas, die aus Belgien geliefert wurde. Leider gibt es hier nur eine Person, die auf der Orgel spielen kann und somit kann man sie nur an großen kirchlichen Feiertagen hören.

Die Kathedrale nimmt eine komplette Seite der Plaza ein. Die anderen drei Seiten sind von zweiistöckigen Arkadengebäuden eingerahmt. Die gepflegte Plaza lädt zum Verweilen ein. Jeden Sonntag werden hier auf der Plaza zwei Fahnen, die Perus und die der Stadt Arequipa, gehisst. Begleitet wird die Zeremonie von Blasmusik und einer Parade von Militär- und Polizeieinheiten sowie örtlicher Vereine. Hunderte von Zuschauern singen dann noch die Nationalhymne – innbrünstig mit der Hand auf dem Herzen – sehr bewegend.

Unseren Mulle haben wir bei dem Hostal „Las Mercedes“ geparkt. Dieses hat einen gepflegten Garten und eine kleine Wiese, auf der man campen kann. So haben wir ein sicheres und geschütztes Plätzchen zum Übernachten, Sally eine Grünfläche zum Spielen und die Plaza ist nicht weit entfernt. Zudem gibt es schnelles WiFi, sehr saubere sanitäre Anlagen und einen Wäscheservice.

Eine der größten Sehenswürdigkeiten von Arequipa ist das Kloster Santa Catalina. 1579 wurde mit dem Bau der großen Anlage begonnen, weil die drei damaligen Klöster nicht ausreichten um den Andrang der Frauen, die in ein Kloster wollten/mussten, stand zu halten. Zu dieser Zeit war es nämlich üblich, dass die reichen Familien Arequipas ihre zweitgeborene Tochter „für Gott“ ins Kloster schickten. Um das Kloster anzulegen wurde ein kleiner Stadtteil von Arequipa einfach ummauert. Es entstand ein 20.000 m² großes Areal, in dem 150 Nonnen mit 400 (!) Dienstmädchen über Jahrhunderte völlig abgeschlossen von der Außenwelt lebten. Es war eine kleine autarke Stadt in der Stadt. Da jede Novizin eine üppige Mitgift für die Aufnahme vorweisen und ihre Familie weiterhin für ihre Lebenskosten aufkommen musste, verfügte das Kloster über erhebliche Geldmittel. Derzeit leben nur noch etwa 30 Nonnen – freiwillig - im Kloster und Mitgift müssen sie auch keine mehr mitbringen. Erst seit ca. 30 Jahren sind große Teile der Klosteranlagen für die Öffentlichkeit zugänglich. Wir bekommen eine deutschsprachige Führung und sind beeindruckt von der Weitläufigkeit der Anlage (siehe eigene Bildergalerie 063 Kloster Catalina).

Wir fühlen uns in Arequipa sehr wohl und sehr sicher. Dazu trägt eine deutliche Präsenz von Sicherheitskräften im Zentrum bei. Diese sind sehr freundlich und hilfsbereit.

Auch eine Osterprozession in der „Semana Santa“ können wir besuchen. Die Fotos dazu findet ihr auch in der Bildergalerie 063 Kloster Katharina

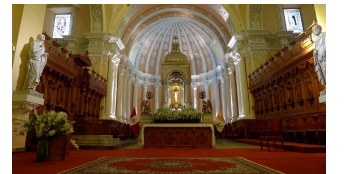
Viele Grüße aus Peru senden Diana und Rüdiger!



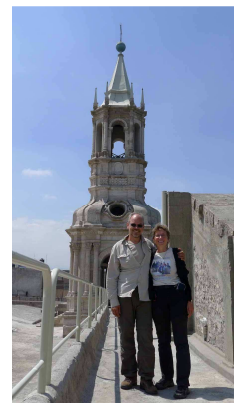
Arequipa Plaza



Kathedrale



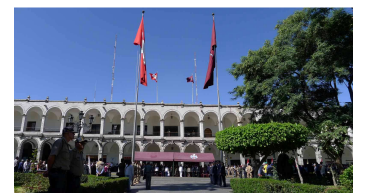
Altarraum



auf der Kathedrale



Parade



Hissung der Fahnen



Ordnungshüter



Demo für besseres Wasser



im Gespräch



Abendessen über der Plaza



mobiler Schreibdienst



Inka-Kola und Maisbrei im Maisblatt



Cuy – Meerschweinchen; Landespezialität – ohne uns!